

Brigitte Metz

*Kirchen auf Usedom*

und ihre Geschichte  
seit Otto von Bamberg 1128

(3. erweiterte Auflage)

Verlag Störr, Ostklüne 2009

Titelbild: Turmspitze der Kirche von Mönchow (Foto: M. Metz),  
4. Umschlagseite: Auferstehungsfenster in der Usedomer Kirche (Foto: Dr. Wagner)

## **Inhaltsverzeichnis**

Zum Geleit	3
Vorworte	5
Otto von Bamberg und seine Zeit	9
Die kirchliche Entwicklung auf Usedom im Mittelalter	18
Die kirchliche Entwicklung auf Usedom nach der Reformation	25
Die kirchliche Entwicklung auf Usedom seit dem 19. Jahrhundert	33
Die Kirchen an der Haffküste (Mönchow, Usedom, Stolpe, Zirchow, Garz)	36
Die Kirchen entlang der Swine - Świna (Kaseburg - Karsibór, Swinemünde - Świnoujście)	49
Die Kirchen rund um das Achterwasser (Liepe, Morgenitz, Mellenthin, Benz, Koserow, Netzelkow, Krummin)	57
Die Kirchen an der Ostseeküste (Peenemünde, Karlshagen, Zinnowitz, Koserow, Bansin, Heringsdorf, Ahlbeck)	73
Erinnerungen an die Entstehung der 1. Auflage „Die Kirchen auf Usedom und ihre Geschichte seit Otto von Bamberg 1128–1978“	82
Quellenverzeichnis	84

## **Impressum**

ISBN : 3-937040-23-4

Brigitte Metz: Kirchen auf Usedom und ihre Geschichte  
seit Otto von Bamberg 1128  
3. erweiterte Auflage 2009

Herausgegeben und hergestellt in Kooperation: Evangelisches Pfarramt Usedom,  
Markt 20, 17406 Usedom und Verlag Störr, Ostklüne 11, 17406 Usedom

Abbildungen: Soweit Ursprung nicht am Bild vermerkt, stammen die Bilder aus den  
vorangegangenen Auflagen.

Alle Rechte liegen bei den Herausgebern

Bestellungen beim Verlag Störr, Ostklüne 11, 17406 Usedom,  
Tel: 038372-70212, Fax 038372-70710, e.mail mstoerr@t-online.de;  
Evangelische Kirche Usedom, Markt 20, 17406 Usedom oder Buchhandel

## Zum Geleit

Liebe Leserin, lieber Leser!

Als einer von denen, die der Pastorin i.R. Brigitte Metz u.a. durch die Broschüre “Kirchen auf Usedom” das grundlegende Wissen über das geschichtliche Werden von Kirchen auf der Insel verdanken, und als Nachfolger im Amt des Pfarrers der Kirchengemeinde Usedom habe ich die Ehre, der 3. Auflage dieser Broschüre mein Geleit zu geben.

Es ist Professor Manfred Störr nicht genug zu danken, dass er gemeinsam mit der Verfasserin – freundlich unterstützt von Dr. Józef Pluciński – die um die Kirchen auf der polnischen Seite der Insel erweiterte Wiederauflage der Broschüre betrieben hat. Denn sie stellt sämtliche anderen Veröffentlichungen, die mir bekannt sind, aufgrund ihrer geschichtlichen und theologischen Fundiertheit, ihrer Sachlichkeit und Stringenz und ihres Einfühlungsvermögens in den Schatten. Sie öffnet die Augen und Herzen, sich der Gegenwart der Kirchen zuzuwenden. Sie öffnet aber auch den Blick für die Zukunft der Kirchengemeinden.

Die Kirchengemeinde Usedom ist sich im besonderen der Verpflichtung bewusst, sich selbst und den Besuchern der Insel die kirchengründende Tradition des Bischofs Otto von Bamberg, die hier aufgezeigt wird, immer wieder vor Augen führen zu lassen und für die Gegenwart und Zukunft fruchtbar zu machen.

Denn auch die Zukunft ist schon angebrochen: Längst schon ist nicht mehr jeder Kirche der Insel eine Kirchengemeinde, geschweige denn eine Pfarrerin oder ein Pfarrer zugeordnet;

manche von ihnen – wie die Hinterlandgemeinden – sind dabei, sich stärker aufeinander zuzubewegen und zu verbünden. Die Kirchen werden zunehmend multifunktional nutzbar gemacht und genutzt, ohne dabei ihren besonderen Charakter aufzugeben.

Allemaal aber sind und bleiben die Kirchen Orte, die nicht nur Christen fast täglich – zu einem Besuch einladend – offen stehen und die jedem eine Heimat geben wollen.

Möge die vorliegende 3. Auflage des Bändchens „Kirchen auf Usedom“ in bewährter Weise ihren Dienst tun und von Ihnen gern und gewinnbringend gelesen werden.

Hans-Ulrich Schäfer.

Augen, meine lieben Fensterlein,...  
lasset freundlich Bild um Bild herein.  
Gottfried Keller

## **Vorwort zur 2. Auflage**

Wir haben uns heute daran gewöhnt, dass Bilder nur noch an uns vorüberhuschen. Meist nehmen wir uns keine Zeit mehr, sie in uns hereinzulassen.

Die Insel Usedom bietet dem Auge viele Bilder - Bilder der Landschaft, der Dörfer, der Menschen. Auch die Kirchen und ihre Friedhöfe gehören dazu. Einst gebaut als Mittelpunkt des Dorfes sind sie Teil der Landschaft geworden. Jedes Bild hat seine besonderen Reize für den, der sich Zeit nimmt hinzuschauen. Wer freut sich nicht, wenn der Turm der Usedomer Marienkirche und die Kirchen auf dem Berge in Zirchow, Heringsdorf oder Zinnowitz ihn schon von weitem grüßen? Die Schiffer früherer Zeiten haben sich an den Kirchen, die am Ufer standen, orientiert.

Die Dörfer mit ihren Gotteshäusern und Friedhöfen sind Bilder des früheren Geschehens, des einst gelebten und bewährten Lebens. Sie erzählen von vergangenen Generationen, von Leiden und Freuden, von Bewährung und Versagen, aber auch von Vertrauen und Glauben.

So möchte dieses Heft einladen, jene Bilder in uns hineinzulassen und über vergangenes Leben nachzudenken. Vielleicht finden wir dabei ein Stück Orientierungshilfe für das Heute und für den zukünftigen Weg.

Brigitte Metz

Die erste Auflage war 1978 zum „Otto von Bamberg Jubiläum“ erschienen.

### **Vorwort zur vorliegenden 3. Auflage**

Bereits 1998 war die Auflage von 1993 vergriffen. Ich bin Herrn Professor Störr dankbar, dass er eine Neuauflage auf den Weg gebracht hat. Einige Ergänzungen habe ich dafür eingearbeitet, so auch den Vorschlag, den Dr. Józef Pluciński aus Świnoujście schon 1993 gemacht hatte, bei einer Neuauflage auch die Kirchen entlang der Swine - Świna mit einzubeziehen. Ich bin ihm dankbar, dass er mich bei der Ausführung seines Vorschlags mit Rat und Tat unterstützt hat.

November 2008

Brigitte Metz



Granitkreuz auf dem Schloßberg in Usedom

## Otto von Bamberg und seine Zeit

Im Südwesten der Insel Usedom liegt eine kleine Stadt, die der ganzen Insel ihren Namen gegeben hat - Usedom. Bei einem Rundgang durch das Städtchen trifft der Besucher auf ein Hinweisschild „Schloßberg“. Dieser Hügel, am Rande der Stadt gelegen, trägt ein großes Granitkreuz mit einer Inschrift, die weit in die Vergangenheit zurückweist:

An dieser Stätte  
nahmen zu Pfingsten 1128  
die Führer der Wenden  
in Westpommern  
das Christentum an.

Gott will nicht  
erzwungenen, sondern  
freiwilligen Dienst  
Otto von Bamberg

errichtet 1928

Welche Begebenheiten stehen hinter diesen knappen Worten? Aus der Zeit vor 1128 gibt es umfangreiche Bodenfunde, aber nur ganz vereinzelt schriftliche Nachrichten über das Odermündungsgebiet, zu dem die Insel Usedom gehört. Es ist der Arbeit von drei Mönchen zu verdanken, dass zu den Jahren 1124 und 1128 erste Einzelheiten über Land und Leute zu erfahren sind. Diese drei Männer aus Bamberg und Regensburg beschrieben im Zeitraum von 1145 bis 1165 das Leben des Bamberger Bischofs Otto. Sie befragten Augenzeugen, aber sie bemühten sich auch, Otto als einen ganz besonderen, verehrungswürdigen Menschen darzustellen. Diese Bemühungen führten 1189 dazu, dass Otto heiliggesprochen wurde:

Aus Otto, dem Bischof von Bamberg, wurde der Heilige Otto, Sankt Otto.